

Jesus Christus spricht: Wachtet! [Mk 13,37](#)



Ich sitze am Steuer unseres Autos. Wir haben entschieden die 1000 km lange Autofahrt über Nacht durchzuführen. In der Nacht ist es kühler. Die Kinder können schlafen und der Verkehr auf der Straße ist kaum spürbar. Aber es ist dunkel und die Autobahnen sind eintönig. Gegen 2 Uhr am Morgen wird die Müdigkeit größer. Die Augen wollen zufallen. Kilometer um Kilometer wird zum Kampf. „Bleib munter! Schlaf nicht ein!“, rufe ich mir in Gedanken immer wieder zu.

Ein weiterer Kaffee und eine kurze Pause helfen die nächste Stunde erfolgreich zu fahren.

Wachtet! Der Monatsspruch für März besteht nur aus einem Wort. Es ist eine einzige Aufforderung an uns Christen: Schlaft nicht ein! Seid aufmerksam! Das Ziel dieser Welt und deines Lebens ist es auf den wiederkommenden Herrn zu warten. Wer kurz vorm Einschlafen ist, braucht eine kurze Pause, um die Müdigkeit wieder abzuschütteln. Die Gedanken an alles, was müde macht hinter sich zu lassen.

In seiner letzten Predigt zum Pfarrertag hat Landesbischof a.D. Rentzing uns mit „seinen letzten Worten“ so einen Wachmacher gegeben: „Rechtzeitig zum neuen Kirchenjahr wird es eine Gebetsinitiative zur Vorbereitung missionarischer Pfarrstellen und Aufbrüche in unserer Landeskirche geben. Wenn ich an dieser Stelle einen Wunsch äußern darf, dann wäre es dieser: Dass eine Gebetsbewegung entsteht unter uns, die beginnt die Blicke zu wenden weg von den Nöten, Sorgen und Verwerfungen der Strukturfragen, hin zu den Verheißungen der Gegenwart Christi. Lasst uns Kraft sammeln und Klarheit gewinnen, indem wir gemeinsam Christus nahekommen. Und dann lasst uns fröhlich aufbrechen in das weite Land, das Christus für uns bereithält. Wir haben den schönsten Auftrag der Welt, der davon lebt, dass Christi Wort gilt: Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (veröffentlicht im Amtsblatt der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens Nr. 22/2019)

Wir brauchen in unseren Gemeinden mehr Gebet um Wachsamkeit! Für mich ist Gebet eine Suche nach Gott, die Zeit und Geduld braucht. Es fordert meine Kraft und ganzen Einsatz. Neue himmlische Kraft haben wir so nötig. Wir dürfen um Erneuerung beten. Jede Erweckungsbewegung war von außergewöhnlichem Gebet begleitet. Nicht die Anzahl der Gebete ist entscheidend, sondern die Art und Weise, wie ich bete. Ich soll um „Neuland“ beten. Es geht darum neue Orte und Menschen mit Gottes rettender Botschaft zu erreichen. Dort hinzukommen, wo lange oder noch gar kein Glaube Fuß gefasst hat. Inhalt solch eines Gebets ist die Bitte eigene Sünde zu erkennen und zu bekennen. Dieses Gebet wird neue Glaubens-Begeisterung in unseren Gemeinden für das Erreichen von Nichtchristen wecken. Und vor allem wird es in uns eine neue Sehnsucht entstehen lassen Gott zu suchen und zu erfassen. Daher lade ich euch herzlich zu allen Gottesdiensten und Gebetskreisen ein, damit wir gemeinsam mutig beten. In einem alten liturgischen Gebet der Kirche heißt es: „Maran atha! Komme bald, Herr Jesus, und mache uns bereit!“

Pfr. Michael Ahner

Bildquelle: www.pixabay.com